Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 12 (1917)
Heft: 1

Artikel: Es geht über die Kraft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-351272

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 1 XII. Jahrgang

Die Vorkämpferin

Verficht die Interessen der arbeitenden Frauen ~ Herausgeber: Schweizer. Arbeiterinnenverband

Erscheint monatlich einmal
Kann bei jedem Postbureau bestellt werden
Jahresabonnement Fr. 1.50

Zürich,
1. Januar 1917

Zuschriften an die Redaktion richte man bis zum fünfzehnten jeden Monats an Frau Marie Hüni, Stolzestraße 36, Zürich 6

Inhaltsverzeichnis.

Arbeiterin, dich ruft die Zeit. — Es geht über die Kraft! — An der Schwelle der Zukunft. — An die Frauen des Proletariats. — Die Frauen und die Landesverteidigung. — Warum für mich als Arbeiterfrau der Begriff „Vaterland" ein Trugbild ist. — Die allgemeine Zivildienstpflicht. — Für das Frauen-Stimm- und Wahlrecht. — Aus der sozialistischen Fraueninternationale. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Gewerkschaftsbund. — Aus aller Welt. — Zur Frage der Berufswahl. — Aus dem Arbeiterinnenverband, Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Arbeiterin, dich ruft die Zeit!

Im Maschinenraum an der Drehbank steht
Proletariers Weib.
Aus hungrigen suchenden Augen schaut
unendliches Leid.
Ihr Weggenoß ist im Kriege verblutet,
der Aelteste als vermißt gemeldet,
den Anderen schlug die Granate zum Krüppel;
das Mordgeschoß, das ihre Hände
in rastloser Arbeit formen und feilen.
Im Herzen, im Hirn, wie sie nagen und bohren
die quälenden Plaggeister, die Gedanken,
die kommen und gehen bei Tag und Nacht,
im traumschweren Schlafe, wenn sie wacht.
Ihr Leben, ihr Lieben, ihr Glück — verloren.
Ein Jammerlaut, leis flehendes Klagen
tönt unaufhörlich ihr in den Ohren:
Das Hungergewimmer der Kinder, der Kleinen,
die nicht mehr weinen. . . . .

Im Maschinenrauman der Drehbank steht
ein jungschönes Weib.
Aus hungrigen suchenden Augen schaut
unendliches Leid.
Ihr Herzliebster, ach! — wie soll sie es fassen? —
dem sie die Jugend, ihr Alles gegeben;
seit es sich ihr unter'm Herzen reget
das neue süße geheiligte Leben,
hat er sie feige, schmählich verlassen.
Ihr zart Geheimnis . . . entdeckt, verraten!
Schon zischeln die bösen geschwätzigen Zungen,
schon folgen ihr, wo sie geht und steht,
die höhnenden Blicke: Seht, o seht!
Die Ehrvergessene, die Gesunk'ne! . . .
Ihr Sinnen umnachtet. Sie ächzt und stöhnt.
Unmenschlicher Schmerz durchkrampft ihre Glieder.
Die Hand erzittert . . . ein falscher Griff . . .
ein dumpfer Fall . . . ein Todesschrei! . . . .

Im Maschinenraum keine Drehbank geht.
Die schaffende Frauenschar starrend steht
im Kreis um die bleiche Menschenrose.
Ihr schönes Haupt, gebettet im Schoße
der Leidensmutter, der schmerzensreichen,
verklärt ein Lächeln, ein Liebeszeichen,
ein letztes Grüßen ans tote Kindlein.
Da bricht durch die Scheiben glühroter Schein
und eine bebende Stimme spricht:
Die Augen, Schwestern, empor zum Licht!
Euch rufet die schicksalsschwere Zeit!
Euch rufen die Not, der Kummer, das Leid!
Ihr Mütter der Arbeit! Tretet voran!
Bereitet ein Ende dem Kriegeswahn!
Schlingt auf dem weiten Erdenrunde
die Hände zusammen zum Völkerbunde,
zum Schutz und zum Trutz für das heilige Leben,
zum Schutz und Trutz für der Zukunft Streben.

Marie Hüni.

Es geht über die Kraft!

Ein weiteres Kriegsjahr kann die Menschheit nicht ertragen! Proletarierinnen, Frauen und Mütter, an euch geht unser Ruf! Es gilt, die Forderung nach Frieden auf das nachdrücklichste zu unterstützen. Der schweizerische Bundesrat hat sich nach fast dreijährigem teilnahmslosen Zuschauen und Zögern endlich entschlossen, mit einem schüchternen, vorsichtigen Vermittlungsversuch vor die Regierungen der kriegführenden Staaten zu treten.

Wir Sozialdemokratinnen haben seit Ausbruch des grauenvollen Weltkrieges unseren Schrei nach Frieden ertönen lassen. Mit den Internationalisten der ganzen Welt haben wir stets erklärt, was das entsetzliche Völkergemetzel bedeute. Millionen Väter und Söhne, Gatten und Brüder mußten ihr Leben lassen, um die Machtgelüste der imperialistischen Raubstaaten befriedigen zu helfen.

Heute gilt es, erneut unsere ganze Kraft aufzubieten. Es gilt, der ganzen Welt zu zeigen, daß in unserem Lande nicht nur die bescheidene Bitte des Bundesrates nach Frieden ergeht, sondern daß das ganze schweizerische Proletariat vom echten, zielbewußten Friedenswillen beseelt ist.

Genossinnen, bekundet euer internationales Pflichtbewußtsein, eure Klassensolidarität, indem ihr in großen Massenversammlungen euren Ruf nach Frieden ertönen läßt!

Krieg dem Kriege! Es lebe der Sozialismus!
Hoch die Internationale der Arbeit!

Sozialdemokratischer Arbeiterinnen-Verband der Schweiz.
Weihnachten 1916.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 1917 K. 241. BERN